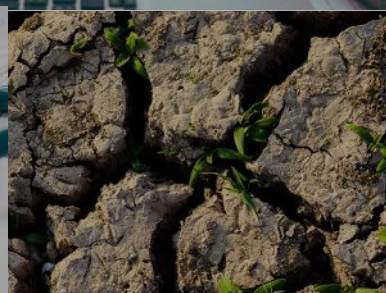
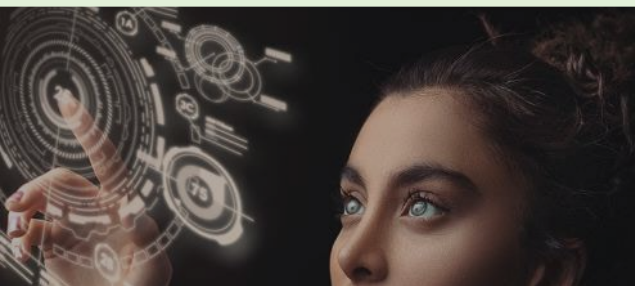


Trends bis 2030 für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Trendkartenset der EMCDDA



Trends im Drogenbereich bis 2030

- Gesellschaft
- Technologie
- Wirtschaft
- Umwelt
- Politik

Veränderungen in der Drogenpolitik und -gesetzgebung

Veränderungen im Diskurs über Sucht

Veränderungen auf den Drogenmärkten

Veränderungen bei Diensten





MEGATRENDS

Definiert als langfristige Triebkräfte, die bereits heute weltweit beobachtet werden können und höchstwahrscheinlich in vielen unterschiedlichen Bereichen die Zukunft erheblich beeinflussen werden. Sie sind weitreichender als die Macht von einzelnen Organisationen und oft auch Nationalstaaten. Die Gemeinsame Forschungsstelle der EU hat 14 Megatrends als relevant für die Zukunft Europas identifiziert



Schlüsselwörter: Beschleunigter technologischer Fortschritt in vielen Bereichen (z. B. Genetik, Nanotechnologie, Robotik, künstliche Intelligenz, Photonik, Quanteninformatik) / Zunehmende Hyperkonnektivität, z. B. durch das Internet der Dinge, erweiterte Realität und Systeme der kollektiven Intelligenz / Technologien beeinflussen und verändern alle Bereiche der Gesellschaft, einschließlich Produktionssysteme und Verwaltungsstrukturen

Mögliche Auswirkungen: Digitalisierung verändert Konsum- und Produktionsmuster / Potenzial zur Beeinträchtigung von Lieferketten im Einzelhandel, zur Schaffung neuer Märkte, zur Ausweitung von Vertriebsnetzen, zum Direktverkauf an den Verbraucher / Innovationen bei Schadensminderung und Behandlungen, z. B. im Bereich der elektronischen und mobilen Gesundheitsdienste / Rasche Entwicklungen bei pharmazeutischen Technologien / Zunehmende Besorgnis über Online-Gaming und Glücksspiel bei Jugendlichen / Möglichkeiten zur frühzeitigen Erkennung aufkommender Trends und neue Formen der Zusammenarbeit über Plattformen



Megatrends / Technologie

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung



Schlüsselwörter: Globale Ungleichheiten gehen zurück, aber Wohlstandsgefälle innerhalb der Länder nimmt zu / Einkommensunterschiede / Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern / Ungleicher Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten und Technologie / Marginalisierung / Digitale Kluft / Wohlstandskonzentration / Unsicherheiten im Bereich Beschäftigung / Korruption und Zugang zur Justiz / Unterschiede beim Zugang und Generationsunterschiede / Ernährungssicherheit / Energiearmut

Mögliche Auswirkungen: Erhebliche Auswirkungen auf bereits benachteiligte Gruppen, die von sozialer Ausgrenzung und Problemen im Zusammenhang mit Drogenkonsum bedroht sind / Entstehung neuer gefährdeter Gruppen / Armut kann zum Konsum billigerer und wirksamerer Drogen führen / Begrenzter Zugang zur Gesundheitsversorgung für die ärmsten und am stärksten gefährdeten Teile der Bevölkerung / Notwendigkeit unterschiedlicher Dienste und Maßnahmen / Ausbeutung gefährdeter Gruppen / Forschungslücke in Bezug auf soziale Determinanten und Auswirkungen von Ungleichheiten auf Drogenkonsum und Risikoverhalten / Herausforderungen für Länder mit einer großen jugendlichen Bevölkerung, die rasche gesellschaftliche Veränderungen durchlaufen



Schlüsselwörter: Weltbevölkerung von 9,2 Mrd. bis 2040 / Steigende Zahl älterer Menschen / Ungleiche Verteilung zwischen Welt- und Wirtschaftsregionen / Rasches Bevölkerungswachstum vs. Stagnation / **MIGRATION:** Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung / Nicht nachhaltiges Ausmaß und nicht tragfähige Struktur von Migrationsströmen / **VERSTÄDTERUNG:** Rund 65 % der Weltbevölkerung leben bis 2040 in Städten / Städte werden zu autonomen Einheiten

Mögliche Auswirkungen: 1. Demografische Ungleichgewichte: Veränderungen der Bevölkerungsgruppen, die Drogen konsumieren / Drogenkonsum in der alternden Bevölkerung verstärkt negative gesundheitliche Auswirkungen / **MIGRATION:** Veränderungen bei Drogennachfrage und -konsum aufgrund von Migrations- und Bevölkerungsbewegungen / Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenkonsums von Flüchtlingen sind nach wie vor begrenzt / Unzureichende Kenntnisse über den Zugang zu Behandlung können die Anfälligkeit noch verstärken / 2. **ZUNAHME DER VERSTÄDTERUNG** (z. B. Megastädte): große Konzentration der Bevölkerung kann zu erhöhtem Drogenkonsum führen und erfordert bessere Maßnahmen auf lokaler Ebene



Schlüsselwörter: Anhaltende Klimaveränderung auch ohne weitere vom Menschen verursachte Emissionen / Anhaltende anthropogene Verschmutzung führt zu zunehmender globaler Erwärmung / Versauerung der Ozeane / Wüstenbildung / Veränderte Klimamuster / Übernutzung / Umweltzerstörung / Verlust von Ökosystemen / Verlust der biologischen Vielfalt / Wachsende(s) Sensibilität/Bewusstsein / Kultureller Wandel

Mögliche Auswirkungen: Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktionskapazitäten / Veränderte Marktstrukturen / Veränderte Drogenrouten/-lieferketten / Neue Produktionsgebiete / Traditionelle Produktionsgebiete könnten unrentabel werden / Erhöhter Druck in Konfliktgebieten und soziale Instabilität / Psychische Probleme könnten aufgrund von Dauerstress zunehmen / Katastrophendenken könnte Drogenkonsum (und Verwendung von Arzneimitteln) erhöhen / Verändertes kulturelles Bewusstsein könnte Entscheidungen zu und Akzeptanz von Drogenkonsum verändern





Schlüsselwörter: Veränderungen bei globalen Gesundheitsproblemen / Längeres und gesünderes Leben / Rückgang von Infektionskrankheiten / Anstieg von Fettleibigkeit, Unterernährung und nicht übertragbaren Krankheiten / Ungesunde Lebensweise / Zunahme von Herz-Kreislauf- und chronischen Atemwegserkrankungen / Psychische Gesundheitsprobleme wie Depressionen und Angstzustände rücken zunehmend in den Fokus / Reaktive statt präventive Medizin / Pandemien

Mögliche Auswirkungen: Mögliche zunehmende „Pharmazeutisierung“ der Drogenmärkte / Medikamentenmissbrauch bereits besorgniserregend in der EU / Wachsende Besorgnis über nicht substanzbezogenes Suchtverhalten / Anstieg des Konsums harter illegaler Drogen in der alternden Generation / Auswirkungen des illegalen Drogenkonsums auf die Lebenserwartung / Notwendigkeit einer ganzheitlichen Drogenpolitik, bei der der Beitrag wirtschaftlicher Probleme und sozialer Faktoren zu Drogenkonsum und drogenbedingten Schäden berücksichtigt wird





AUFKOMMENDE TRENDS IM DROGENBEREICH

Relativ „starke“ und sichtbare oder neue Entwicklungen, die bereits beobachtet werden können (d. h. für die es Quellen/Belege gibt), die aber weder „so groß wie“ Megatrends noch so klein wie „schwache Signale“ sind.



Schlüsselwörter: Weltweite Entwicklungen in der Cannabis-Politik / Änderungen des rechtlichen Status von Cannabis / Verschiedene Arten der Regulierung von Verkauf und Konsum von Cannabis / Unterscheidung zwischen der Legalisierung von Cannabis für medizinische Zwecke und für den Freizeitkonsum / Neue Risiken im Zusammenhang mit neuen politischen Maßnahmen und Produkten / Abwägung zwischen gewinnorientierten und stärker auf die öffentliche Gesundheit ausgerichteten Regulierungssystemen

Mögliche Auswirkungen: Zunehmende Kommerzialisierung von legalem Cannabis / Zunehmender Einfluss der Cannabis-Industrie / Verbreitung des Cannabis-Konsums, insbesondere unter Jugendlichen / Auswirkungen auf Länder, die keine derartige Politik verfolgen / Auswirkungen auf die Zusammenarbeit innerhalb der Vereinten Nationen / Erhöhtes Risiko einer akuten Vergiftung aufgrund höherer THC-Konzentration in Produkten / Direkte und indirekte Morbidität (z. B. durch Verkehrsunfälle) / Erhöhtes Angebot an verschiedenen CBD-Produkten / Qualitätssicherung des legal produzierten Cannabis



Veränderungen in der Drogenpolitik und -gesetzgebung

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Schlüsselwörter: Veränderungen in Politik und Gesetzgebung / Unterschiedliche Beobachtungsrahmen / Entkriminalisierung als mögliche Gesetzesreform / Unscharfe Grenzen zwischen regulierten Substanzen, psychoaktiven Medikamenten, illegalen Drogen und neuen psychoaktiven Substanzen / Unabhängige Beobachtungssysteme / Angemessene Reaktionen / Ansätze im Bereich der öffentlichen Gesundheit / (siehe auch Aufkommender Trend: Entwicklungen in der Cannabis-Politik)

Mögliche Auswirkungen: Breiterer Rahmen und Neuausrichtung der Politik / Verschiebung des Fokus von Prävalenz zu Schadensbeobachtung / Aufnahme neuer Bereiche jenseits illegaler Drogen / Lokaler Fokus bei Beobachtung / Rahmen für Entkriminalisierung auf Grundlage von Modellen und sozio-ökologischem Kontext / Politische Maßnahmen gegen Suchtproblematiken / Abkehr von Stigmatisierung



Veränderungen in der Drogenpolitik und -gesetzgebung

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Schlüsselwörter: Schwankende Finanzierung von Drogenpolitik und -beobachtung aufgrund von Sparmaßnahmen und Wirtschaftskrisen / auf Ängsten basierende anstatt von evidenzbasierten Lösungen / Zunahme des Populismus aufgrund von Informationskrisen (alternative Fakten und Fake News) / Notwendigkeit der Kommunikation von Nachweisen und des Austauschs bewährter Verfahren in der Drogenpolitik und bei einschlägigen Strategien / Wirtschaftliche Auswirkungen auf Maßnahmen gegen Drogenproblematik / Bedarf an zuverlässigen Daten

Mögliche Auswirkungen: Weniger Mittel für Prävention, Behandlung und Schadensminderung / Fehlende Unterstützung für neue Forschungsinitiativen / Zunehmende Ungleichheiten und höhere Anfälligkeit / Verschärfung der Situation durch negative sozio-ökonomische Veränderungen / Politik wird von Sichtbarkeit der Maßnahmen, Angst und Sicherheitszielen bestimmt / Desinformation und zunehmende Infragestellung des wissenschaftlichen Konsenses



Veränderungen in der Drogenpolitik und -gesetzgebung

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Schlüsselwörter: Zunehmender Missbrauch legaler synthetischer Opioiden / Zunehmende Zahl von Mehrfachkonsumenten (z. B. häufiger Missbrauch von Benzodiazepinen durch Opioid-Hochrisikokonsumenten) / Drogenkonsum im Zusammenhang mit psychischen Problemen / Fehlende Informationen über Verschreibungspraxis / Notwendigkeit von politischem Dialog und Forschung / Fehlendes Wissen über die Menschen, die Arzneimittel missbrauchen, und deren Gründe

Mögliche Auswirkungen: Steigende Sterblichkeit aufgrund von verschreibungspflichtigen Opioiden / Höhere Morbidität und Mortalität durch Mehrfachkonsum von Drogen / Zunahme der Selbstmedikation (auch im Zusammenhang mit psychischen Problemen) / Bessere Erkenntnisse über Angebot und Nachfrage von Arzneimitteln auf illegalen Märkten / Schwerpunktlegung auf damit verbundene Schäden für die psychische Gesundheit / Normalisierung des Drogenkonsums



Veränderungen im Diskurs über Sucht

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung



Schlüsselwörter: Veränderungen der Gruppen, die Drogen konsumieren / Größere Vielfalt verschiedener gefährdeter Gruppen / Ganzheitliche und dennoch individuelle Ansätze / Neue gesundheitliche und soziale Probleme / Zunehmende Komplexität / Nachhaltigkeit der Dienste / Partizipatives Engagement / (siehe auch Megatrends: Veränderte Herausforderungen im Bereich Gesundheit und Veränderungen in der Gesellschaft)

Mögliche Auswirkungen: Pauschalansatz nicht durchführbar / Bedarf an flexibleren und anpassungsfähigeren Diensten / Ganzheitliche und dennoch individuelle Ansätze / Betonung der Komplexität der Drogensituation / Personalisierung als Hauptmerkmal von Diensten zur Behandlung und Schadensminderung / Zunehmende Anfälligkeit und unterschiedliche Bedürfnisse / Erweiterte Zielgruppen von Präventionsmaßnahmen / Neue Ansätze und Instrumente, um jugendliche Zielgruppe anzusprechen / Notwendigkeit einer kostenwirksamen Verteilung von Ressourcen



Veränderungen bei Diensten

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Schlüsselwörter: Technologischer Wandel / Neue Möglichkeiten für Methoden und Werkzeuge/ elektronische und mobile Gesundheitsdienste / Entwicklungen in Neurowissenschaft, Genetik und Pharmazie / Neue Behandlungstechnologien und -modelle / Online-Dienste und Kommunikation / (siehe auch Megatrend: Beschleunigter technologischer Wandel und Hyperkonnektivität)

Mögliche Auswirkungen: Neue Möglichkeiten für Maßnahmen innerhalb von Drogentherapieeinrichtungen (insbesondere digitale Intervention) / Möglichkeiten der Früherkennung von Sucht und Entwicklung neuer Therapiemethoden / Notwendigkeit der Anpassung an Online-Tools / Notwendigkeit der Neugestaltung von Behandlungsangeboten / Notwendigkeit von neuen Betreuungsmodellen und Umgestaltung bestehender Dienste / Notwendigkeit einer breiteren Akzeptanz von neuen Werkzeugen und Methoden



Veränderungen bei Dienstleistungen

Trends für die Zukunft der Drogenbeobachtung

Hinweise zum Trendkartenset

Über dieses Trendkartenset

Dieses Trendkartenset wird von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) herausgegeben. Es baut auf früheren Arbeiten der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC) zu Megatrends auf.

Im Rahmen der Aktivitäten der EMCDDA zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich der Vorausschau wurde ein Toolkit für Workshops zum Thema Trends entwickelt. Das vorliegende Trendkartenset wurde für die Arbeit mit diesem Toolkit konzipiert.

Das Toolkit der EMCDDA für Workshops zum Thema Trends kann kostenlos unter folgender Adresse heruntergeladen werden:
http://www.emcdda.europa.eu/toolkit/foresight-toolkit-drugs-field_en

Dieses Trendkartenset wird unter der Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.

Weitere Informationen über diese Lizenz finden Sie unter folgendem Link:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Über die EMCDDA

Die EMCDDA ist eine dezentrale EU-Agentur, die der EU und ihren Mitgliedstaaten einen Überblick und eine solide Faktengrundlage für die Debatte über die Drogenproblematik in Europa liefert. Sie liefert den politischen Entscheidungsträgern die für die Ausarbeitung einschlägiger Rechtsvorschriften und Strategien benötigten Daten. Außerdem unterstützt sie Fachleute und Praktiker beim Austausch bewährter Verfahren und der Ermittlung neuer Forschungsbereiche.

Basierend auf der von Future Impacts erstellten Version, angepasst von der EMCDDA.

<https://future-impacts.de/>
<https://www.emcdda.europa.eu>